

## 5. Bernbrunn.

Von Neckarsteinach stammt das edle Freiherrngeschlecht von Steinach — so wie auch das ritterliche Dienstmannengeschlecht der Landschade von Steinach, deren Stammvater in einer Urkunde von 1277 zeugt: Johannes de Hirzhorn, Ulricus de Lorbach, Wilhelmus de Twingenberch, Plickerus et Hertwicus de Steina, welcher 1286 wiederkehrt als Plicker Landschad de Steinach.

Ein Enkel des 1142—65 genannten Edelherrn Bigger von Steinach stiftete die Linie von Harfenberg als Biggerus III. oder jetzt I. de Harfenberg. Er starb 1228, sein Sohn Bigger II. de H. z. B. 1261. 63 noch genannt, war 1270 gestorben, da in diesem Jahre C. et B. nobiles de Harfenberg einen von ihrem Vater dem Kloster Schönau mit Unrecht entzogenen Wald an das Kloster zurückgaben (vgl. Acta theod. pal. VII). Am Ende der Urkunde heißt es: in hujus robur cartam sigilli patris nostri C. de Steinach militis dicti Berenbruner et J. de Hirzeshorn munimine duximus consignandum. Lamey in den cit. Actis th. pal. S. 295 hält den C. de Steinach für den Stiefvater der beiden Junker von Harfenberg, welcher den Beinamen Beren- (oder wohl Bären-) Brummer gehabt habe. Beides ist wohl falsch\*). Die genannten Junker siegelten wohl, weil sie ein eigenes noch nicht hatten, mit ihres Vaters Siegel, und mit ihnen zwei weitere Herren. Der Conrad v. Steinach aber ist wohl vom Geschlecht der Edelherrn v. Steinach, ein Sohn etwa des Cunradus IV. 1225 ff. und identisch mit dem 1262—68 genannten Conrad v. St. sororius Johannis de Winneheim. Seinen Beinamen aber hatte Conrad nicht als ein Brummer\*), sondern von seinem Wohnsitz; denn Steinach befand sich damals schon im Besitze des Bischofs von Speier, wie es denn Bischof Heinrich 1272 seinen Gläubigern verpfändet hat. Der Wohnsitz Conrads kann wohl nur Bernbrunn oder Bernbronn gewesen sein, der Weiler im Oberamt Neckarsulm, bei Höchstberg gelegen, theilweise zu Baden gehörig. H. B.

\*) Die — vielgebrauchte — deutsche Form wäre vielmehr: Brummbär.